

Thema 3 / 1. Teil:

Planung des Bewegungsraumes

– aufbauend auf den Grundlagen der
Gesellschafts-, Sport- und Raumentwicklung

ISPW Universität Bern
Martin Strupler-Grötzinger



Prognosen – Perspektiven – Szenarien
Wir schaffen die Voraussetzungen für die zukünftige
Entwicklung im Bereich Bewegung und Sport



Inhalt

- Einleitung, allgemeine Überlegungen
- Bewegungsraum – Begriffe, Vernetzung, Problemstellung
- Lösungsansätze allgemein
- Planung des Bewegungsraumes und ihre Instrumente
- Beispiel der Gemeinde Worb

Bewegungsraum und Sportanlagen



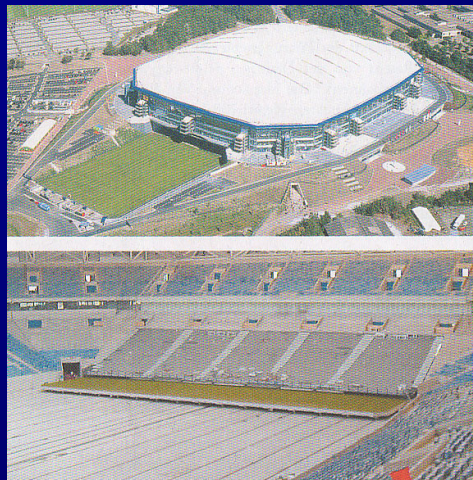
Sportanlage:
bebaute, abgrenzbare
Anlage zugunsten einer
sportlichen Betätigung

Erholungs- und
Bewegungsraum:
nicht klar abgegrenzte
Aussenbereiche in
Natur und Landschaft



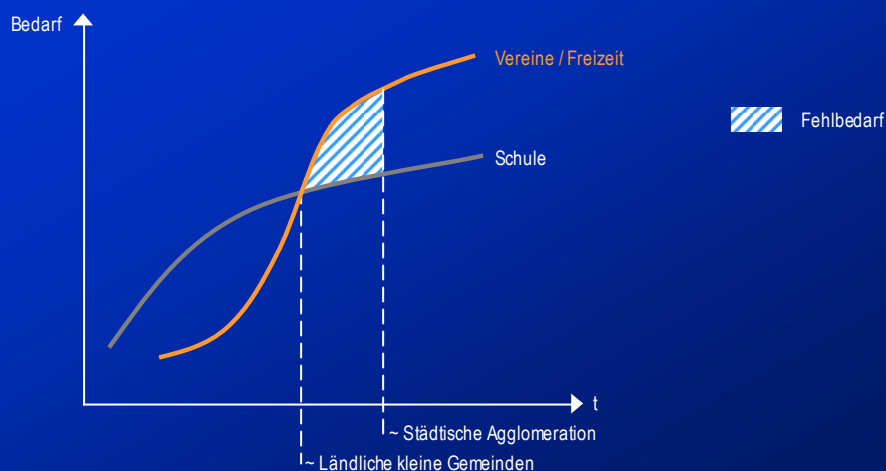
Was Schlösser und Kirchen im Mittelalter waren, sind heute die Sportstadien

Wichtiger Treffpunkt, ja
Lebensmittelpunkt der
Gesellschaft



Eine staatliche Verpflichtung besteht (fast) nur bei den
Schulsport-Anlagen

Sportanlagenbedarf für Schul- bzw. Vereins-/Freizeitsport



Wirtschaftliche Bedeutung der Sportinfrastrukturen

- 80'300 Beschäftigte (vollzeitäquivalente) – mehr als z.B. Uhren- oder Chemie-Industrie
- 1.8% des BIP – mehr als z.B. Land- und Forstwirtschaft

Davon entfallen

27% auf den Sporttourismus

23% auf die Sportinfrastrukturen (in- und outdoor)

je 12% auf Vereine/Verbände und den Sporthandel

und: Sportanlagen- und Bewegungsraumplanung ist...

finanziell der klare
Schwerpunkt der
staatlichen
Sportunterstützung



und: Sportanlagen und Bewegungsräume sind...

Grundvoraussetzung für
eine Erhöhung des
Anteils
bewegungsaktiver
Personen in der
Bevölkerung



Zukunftsperspektiven Bewegungsräume

→ 3 wichtige Trends

Lokalismus

- > qualitative Verbesserung des bestehenden wohnraumnahen Bewegungsraumes

Verinselung

- > Förderung des Langsamverkehrs (hpm)

Urbanisierung

- > Rückgewinnung des urbanen Raumes für Sport und Bewegung: Roll- und Sportsportarten auf Asphalt; Erlebnissport in der Stadt (Klettern, Skateboarden); Ausdaueranlässe und Events in der Stadt;
- > im Gegenzug: erhöhter Druck auf die unberührten Naherholungsgebiete

Was verstehen wir unter Bewegungsräumen?

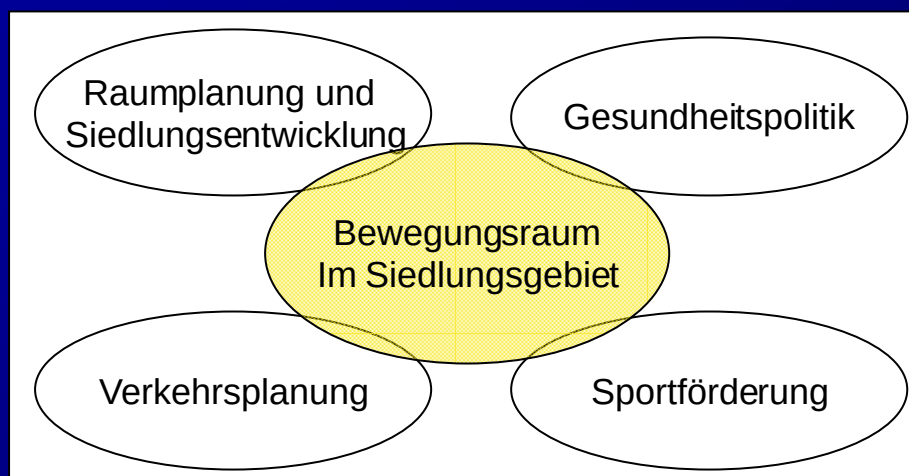
Objektiv gegebener und
subjektiv erlebter
Bewegungsraum

Gliederung:

1. privater Raum
2. halböffentlicher und
institutioneller Raum
3. öffentlicher Raum
> Natur (Parks, Wälder, Berge
etc.)
> bebaut (Strassen, Plätze etc.)

- öffentlicher Raum
 - > **bedeutungsoffener Raum**
wie Spielstrassen, Parks,
Plätze
 - > **funktional definierter**
Raum wie Verkehrswege,
Spielplatz, Pausenplatz etc.
 - > **standardisierter Raum**
wie Fussballfeld, LA-
Rundbahn, Sporthalle etc.

Vernetztes Denken und Handeln



Sportanlagenplanung - Geschichte



Rekonstruktion der Kultstätte Olympia, 2. Jh. v.Chr

Sportanlagenplanung bisher

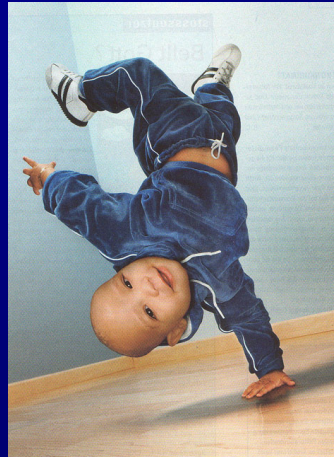
Normierte Sportanlagen für den organisierten Sport und den Schulsport



Räume für Bewegung und Sport umfassen

zuerst:

*bewegungsgerecht
geplante und eingerichtete
Wohnungen*



Räume für Bewegung und Sport umfassen

*das unmittelbare
Wohnumfeld und
Innenhöfe*



Räume für Bewegung und Sport umfassen

Spielplätze, Grünflächen und Parks



Räume für Bewegung und Sport umfassen

Strassen und Wege



Räume für Bewegung und Sport umfassen

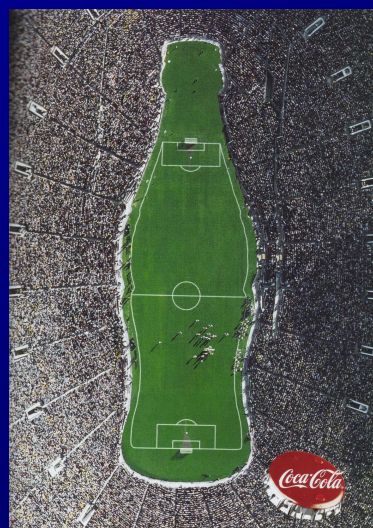
Aussenräume von Schulanlagen



Räume für Bewegung und Sport umfassen

und natürlich wie bisher

**die normierten Anlagen für
den organisierten Sport**



Bewegungsraum im Siedlungsgebiet

zusammengefasst:

- Spielplätze, Grünflächen und Parks
- Strassen und Wege
- das unmittelbare Wohnumfeld (Vorplätze, Innenhöfe, Parkier- und Abstellflächen)
- Aussenräume von Schulanlagen
- bestehende normierte Sportanlagen für den organisierten Sport

...und ihre Verbindungen

Prognosen für die Sportanlagen- und Bewegungsraumplanung

Entwicklungsfaktoren

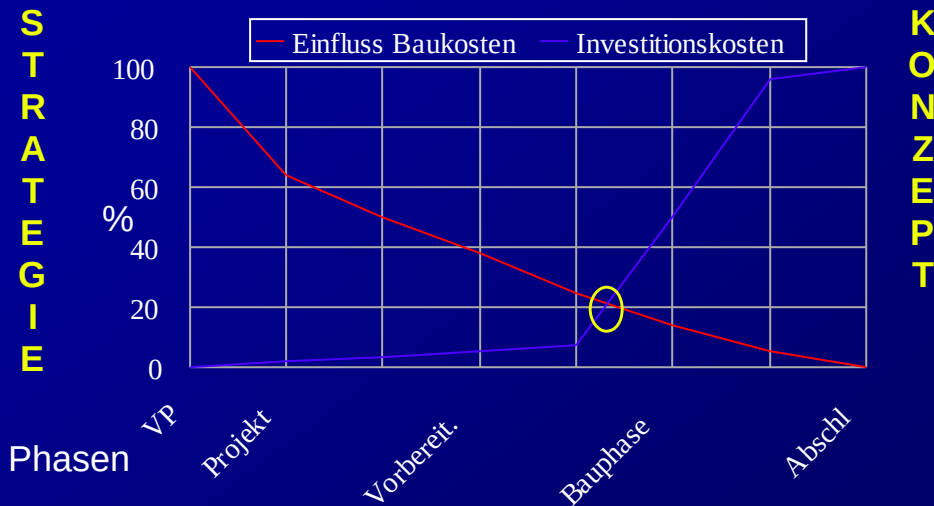
- Bevölkerungs- und Freizeitzuwachs
- Zunehmendes Gesundheitsbewusstsein
- Trend zum Ganzjahressport
- Bewegungserlebnisse in der Natur
- Spezialisierung und Diversifizierung
- Ansprüche an die Freizeit- und Erholungsqualität
- Bedarf des professionellen Sport
- Bedarf des Berufsschulsports

Limitierende Faktoren

- Finanzen
- Raum und Boden
- Schutz der Naturräume und Erholungsgebiete
- Eingeschränkte Benützungszeiten

qualitative Optimierung der Infrastruktur

Beeinflussung der Investitionskosten



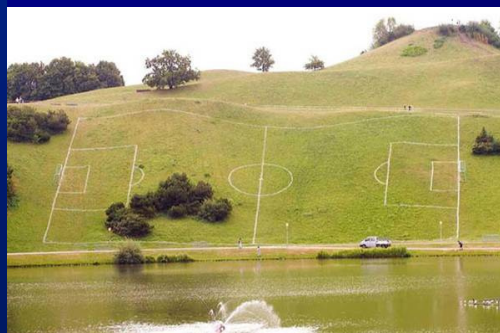
Lösungsmöglichkeiten

Einbettung in **kommunale Bewegungsraum- und Sportanlagen-Konzepte (KoBeSaK)** - oder GESAK

mit interdisziplinärer Zusammenarbeit aller Politikfelder, die Sport und Bewegung beinhalten:
 Bildung, Gesundheit, Freizeit, Gesellschaft und soziales Zusammenleben, Wirtschaft, Umwelt, Verkehr, Raumplanung

Vorteile:

- ➔ Synergien
- ➔ effizienter Ressourceneinsatz
- ➔ langfristige Planung (Raum, Ressourcen)



Lösungsmöglichkeiten (I): **In bestehenden Anlagen und in bebautem Gebiet zusätzlich Raum für Bewegung und Sport schaffen**

Nutzungen verdichten und bestehende Anlagen optimal auslasten

Ältere Anlagen sanieren und den heutigen Bedürfnissen anpassen

Ergänzung / Erweiterung bestehender Bewegungsräume mit zusätzlichen Sport-, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten (**Multifunktionalität**)

→ **sport-/erholungs- und freizeitgerecht**

Lösungsmöglichkeiten (II): **In bestehenden Anlagen und in bebautem Gebiet zusätzlich Raum für Bewegung und Sport schaffen**

qualitative Verbesserung des bestehenden **wohnraumnahen Bewegungsraumes** (Pausenplätze, Hinterhöfe, Wege, Strassen, und Plätze, Parks etc.)

Bodenbeläge (Tennen- und Sandplätze, Kunstrasen etc.), welche eine **intensivere** Nutzung möglich machen

Neue Formen betr. Aufsicht und Betrieb, welche eine **Verlängerung der Öffnungszeiten** ermöglichen

neue Sportanlagen nach Ausschöpfung vorstehender Möglichkeiten mit

- hoher Nutzungsflexibilität / Anpassungsfähigkeit
- vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten
- räumlichen Reserven

Förderung des Langsamverkehrs (hpm) durch ein umfassendes Netz an Fuss-, Rad- und Skatingwegen

Rückgewinnung des urbanen Raumes für Sport und Bewegung

Selbstbeschränkung bei der Nutzung der Natur als Bewegungsraum

Der **professionelle Sport** finanziert die Anlagen für seine speziellen Bedürfnisse weitgehend **selbständig**;
die öffentliche Hand sichert sich eine Mitsprache